

Die erdrückende Mehrheit der Bauern der sowjetischen Besatzungszone arbeitete im Jahre 1946 freiwillig auf eigenem Boden, der von der faschistischen Willkür befreit war, und leistete damit einen wichtigen Beitrag zu dem Werk der Wiederherstellung der Landwirtschaft und der Aufrechterhaltung des Lebensstandards der deutschen Bevölkerung in der Zone.

Die Ergebnisse der Anstrengungen der Bauernschaft und der gesamten demokratischen Öffentlichkeit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands blieben nicht aus. Die eingebrachte Ernte sowie der erfolgreiche Abschluß des Ablieferungsplanes für die landwirtschaftliche Erzeugung machen es möglich, nicht nur Störungen in der Lebensmittelversorgung — wie sie in anderen Teilen Deutschlands vorkommen — in der sowjetischen Zone zu vermeiden, sondern auch die Lebensmittelnormen für die Bevölkerung der Städte und Industriezentren der sowjetischen Besatzungszone zu verbessern und die Kartengruppen V sowie in den Städten Dresden und Leipzig die Gruppe VI abzuschaffen. Das muß wiederum eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität in der Industrie und eine Steigerung der Warenerzeugung für die Bauern sowie für die städtische Bevölkerung im Jahre 1947 bewirken.

Die Aufgabe der Regierungen der Länder und der Provinzen, der demokratischen Parteien und der gesamten Bauernschaft der sowjetischen Zone besteht im Jahre 1947 darin, diese ersten im Jahre 1946 erzielten Erfolge nicht nur zu festigen, sondern auch einen weiteren Anstieg der landwirtschaftlichen Erzeugung sowie eine Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung zu gewährleisten.

Ich wende mich durch Sie, meine Herren, an die Regierungen der Länder und Provinzen, an die Bauernschaft und an die demokratische Öffentlichkeit mit dem Aufruf, noch mehr Anstrengungen zu machen, um diese überaus wichtige Aufgabe, die den grundlegenden Interessen des deutschen Volkes entspricht, zu lösen. Es ist unter anderem notwendig:

1. Nicht nur die Erfüllung des festgesetzten Plans für die Frühlingsaussaat, besonders für die Nahrungsmittelkulturen, zu gewährleisten, sondern auch dafür zu sorgen, daß er übertroffen wird. Zur Vergrößerung der Aussaatflächen müssen die Anstrengungen verstärkt werden, um den Boden, der in den Kriegsjahren nicht für landwirtschaftliche Zwecke benutzt wurde, seiner ursprünglichen Bestimmung wieder zuzuführen, die für diesen Zweck geeigneten abgeholzten Flächen zu entrodern und für die landwirtschaftlichen Kulturen auszunutzen sowie die Arbeiten zur Trockenlegung und Nutzbarmachung des Sumpfbodens durchzuführen;
2. eine wesentliche Steigerung der Ernteerträge sämtlicher landwirtschaftlicher Kulturen zu erreichen;
3. Maßnahmen zur Erfüllung der festgesetzten Erzeugungspläne für Kali-, Stickstoff- und Kalddüngemittel in den Werken der Länder und Provinzen zu ergreifen sowie eine Kontrolle über die rechtzeitige Ablieferung und zweckmäßigste Ausnutzung dieser Düngemittel zu errichten. Der in den Wirtschaften vorhandene Kompost und andere örtliche Düngemittel sind voll auszunutzen;
4. die Traktoren, landwirtschaftlichen Maschinen und Transportmittel für die Frühlingsaussaat rechtzeitig vorzubereiten. In den Werken der Länder und Provinzen sind die notwendigen Ersatzteile anzufertigen und eine Hilfe der Städte bei der Überholung von Traktoren und Maschinen zu organisieren. Die Erzeugung an landwirtschaftlichen Maschinen, Werkzeugen und landwirtschaftlichem Inventar ist zu erweitern;

5. gegenseitige Bauernhilfe in großem Umfange zu organisieren, in erster Linie für die Wirtschaften, die durch die Bodenreform Boden erhalten, sowie für die Wirtschaften, die infolge des Krieges am stärksten gelitten haben;
6. alle Maßnahmen zu einer weiteren Steigerung des Viehbestandes und zur Erhöhung der Produktivität der Viehzucht zu ergreifen, in jeder Weise den Viehverkauf in die Bezirke und Provinzen zu fördern, in denen die Viehzucht infolge des Krieges am meisten gelitten hat;
7. die Entwicklung der Kleingärtnerei in den Städten und Industriezentren in jeder Weise zu fördern und dazu das gesamte Brachland auszunutzen; die Kleingärtner beim Ankauf von Saatgut, Gemüsekulturen, Düngemitteln und Inventar zu unterstützen.

Die Regierungen der Länder und Provinzen sowie deren sämtliche Organe sind verpflichtet, bei der Entwicklung der Landwirtschaft und Steigerung der Erträge der landwirtschaftlichen Kulturen sowie bei Steigerung des Viehbestandes im Jahre 1947 unter Ausnutzung sämtlicher örtlicher Hilfsquellen höchstmögliche Hilfe für die Bauernschaft zu organisieren.

Ich hoffe, daß die demokratischen Parteien, Gewerkschaften, Arbeiter und Techniker der Industriebetriebe alle Kräfte daran setzen werden, um die mit der Versorgung der Bauern mit Düngemitteln, landwirtschaftlichen Maschinen und Ersatzteilen im Zusammenhang stehenden Aufgaben rechtzeitig zu erfüllen.

Die Wissenschaftler und Fachleute der Landwirtschaft in der Zone müssen durch ihre Kenntnisse und ihre Erfahrungen den Bauern helfen, die Erhöhung der Produktivität ihrer Wirtschaften und eine Vergrößerung der Nahrungsmittelproduktion rascher zu erreichen.

Die gemeinsame Arbeit der Bauern und der städtischen Bevölkerung wird bei einer weiteren Steigerung des Lebensstandards der gesamten Bevölkerung der Provinzen und Länder der Zone unzweifelhaft günstige Ergebnisse zeitigen.

Seitens der Sowjetischen Militärverwaltung werden folgende Maßnahmen ergriffen, die auf eine Entwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung der Zone gerichtet sind:

1. Im Jahre 1947 wird die Landwirtschaft in vollem Maße mit Kalidüngemitteln befriedigt werden. Über 120 000 Tonnen Stickstoffdüngemittel — das ist dreimal so viel wie der Landwirtschaft im Jahre 1946 zur Verfügung gestellt wurde — werden innerhalb der Zone erzeugt sowie aus anderen Zonen und Ländern eingeführt werden. Die Landwirtschaft wird bis zu 50 000 Tonnen Phosphatdüngemittel erhalten, d. i. fünfmal so viel wie im Jahre 1946.
2. Im Laufe des Jahres 1947 werden landwirtschaftliche Maschinen für insgesamt 30 Millionen Mark angefertigt.
3. Für die reibungslose Arbeit der Traktoren bei der Frühlingsaussaat werden der Landwirtschaft der sowjetischen Zone im ersten Halbjahr des Jahres 1947 bis zu 50 000 Tonnen Dieselöl, Benzin und Schmieröl zur Verfügung gestellt werden.
4. 65 000 Stück Arbeits- und Nutzvieh sowie Schweine werden in der nächsten Zeit eingekauft und zum Verkauf an die bedürftigsten Bauernwirtschaften in die sowjetische Zone gebracht werden.
5. Die Sowjetische Militärverwaltung hat bereits den Beschluß gefaßt, die Ablieferungsnormen für die Viehzuchtproduktion im Jahre 1947 herabzusetzen. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Jahres 1946 wurde von mir ferner der Auftrag erteilt,